

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)

Inserate

werden für die Spalte ober deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditoren: Pfortingener 12.
Gr. Ullrichstr. 47.

Erster Jahrgang.

Nr. 273.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 22. November

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat December werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Zur parlamentarischen Geschäftslage.

Bei einer eingehenden Prüfung des Einführungsgesetzes zu den Reichsjustizgesetzen stellt sich die ungemeine Tragweite dieser Vorlage mehr und mehr heraus. Es erhebt sich bereits die Frage, ob es möglich sein wird, die Vorbereitung in der Commission, welcher dieses Gesetz wie das über die Oberlandes- und Landgerichte abervienen worden ist, veranlassen zu führen, an sich Abschluss der Verhandlungen in beiden Häusern des Reichstags vor dem Beginn der Reichstagsession, selbst wenn diese im Februar eintreten sollte, möglich sein wird. Daß die Einbringung der Vorlage in das Abgeordnetenhaus — so lange verzögert worden ist, kann für das Schicksal der Vorlage leicht von entscheidender Bedeutung werden. Bis jetzt ist übrigens noch keine Auskunft darüber, ob die Oberräte, welche in Preußen durch das Inkrafttreten der Reichsjustizgesetze notwendig werden und worunter sich solche von erheblicher Wichtigkeit befinden, wenn nicht in ihrer Gesamtheit, so doch zum Theil dem Landtage noch in seiner gegenwärtigen Session ausgeben können, an die Zufahrt kommen werden bis zum Beginn der Reichstagsession wäre dann freilich noch weniger zu denken. Am allerwenigsten aber erwünscht ist die Annahme zulässig, daß die Verhandlungen dieser so außerordentlich wichtigen Vorlagen etwa im preussischen Abgeordnetenhaus vor sich gehen sollten, während der Reichstag bereits veranlagt ist. Selbst wenn die Kreise der Kommission einen ganz glatten Verlauf nehmen sollten, wird sich doch erst nach einiger Zeit herausstellen, ob es möglich sein wird, die Berichte in dem ersten Abschnitte der Session fertig zu stellen. Bei dieser Lage der Dinge drängt sich mehr und mehr der Gedanke auf, daß der preussische Landtag während der Reichstagsession sich vertagen und nach dem Schluß der Reichstagsession vor dem Reichstag zusammenzutreten wird, um die nothwendigen legislativen Abschlüsse zu bringenden Gegenstände zu erledigen. Es wird durch eine solche Vertagung der Geschäfts- und der Reichstagsarbeiten ein großer Ansehen empfinden werden. Zunächst wird durch eine spätere Verzögerung des Reichstags, wie sie doch im Interesse der Arbeiten des preussischen Landtages zu wünschen ist, jene Körperchaft dazu gezwungen, die Geschäftsabarbeitung mit großer Hast vorzunehmen, während sie früher die nöthige Mühe dazu besaß. Sollte sich die Vertagung von finanziellen mit der Staatsabrechnung betragenden, so ist kaum abzusehen, wie dann ein Abschluß der Abrechnung vor dem Beginn des neuen Reichstags stattfinden kann. Der preussische Landtag wird dagegen den Staatsausgabenstaat bekannt vor dem Reichstag zum Abschluß bringen können. d. h. 3 Monate vor dem Inkrafttreten desselben, während es doch viel natürlicher wäre, daß der Reichstag halbjährlich, der in der Ziffer der Ministerialverträge nachgehend ist für die Staats- und einzelnen Bundesstaaten, früher zur Feststellung gelangte, und der Abschluß der einzelnen Staatsausgabenstaaten möglichst nahe mit dem Termin ihres Inkrafttretens zusammenfällt. Die gegenwärtige Zeitlage für die Sessionen des preussischen Reichstags und des deutschen Reichstags ist, wie gegenüber den obigen Behauptungen, daß die-

selbe einem „allgemeinen Bunde“ entspreche, nicht oft genug erklärt werden kann, nicht durch das Interesse der Sache geboten gewesen.

Politische Uebersicht.

Die türkische Regierung hat durch den Gouverneur von Kessova die nunmehr anwesende Bevölkerung an der serbischen Grenze aufzufassen lassen, sich mit allen Mitteln gegen einen Einfall der Serben zu vertheidigen. Es scheint also mit einem dort aufzufassen der Serben nichts zu sein. — Der neuernannte „Präsident der böhmischen provisorischen Regierung“ ist plötzlich verstorben. Er hatte es so felig, daß er nicht einmal die Staatskassa abliefern konnte. — Der Vicekönig von Egypten soll nach einer Meldung der „Daily News“ mit König Johann von Abyssinien Frieden geschlossen haben. Letzterer hat seine Ansprüche auf den Hofen von Waiassa fallen lassen. — Die Regierung des Schah von Persien scheint sich zur strengsten Neutralität entschlossen zu haben; denn das Lager bei Choi ist abgebrochen und die Truppen in denselben sind in ihre Heimath entlassen worden. Bis jetzt schwante der Schah, ob er nicht am Krieg gegen die Türkei theilnehmen sollte, um beim Friedensschluß ein gutes Stück von Türkisch-Armenien zu erwirken. — Die letzten Erfolge der russischen Armeen haben auf Pandal und Gensche in Rußland den günstigsten Einfluß ausgeübt. In Dnestra haben die Bantzen und die Jassan den gewohnten Verkehr wieder aufgenommen und die Eisenbahn den Güterverkehr wieder eröffnet. Es liegen dort gegenwärtig 2,116,000 Pfd. (zu 40 Pfund) unverborderte Hüter, meistens Getreide. — Die türkischen Gefangenen in Rußland erhalten von der Intendantur das Material zu Hemden, Stiefeln, Uniformen und in der kalten Jahreszeit zu Halbschuhen und Haubitzenhüllen, sowie Geld zum Kaufen d. d. in den Händeln, Hosen, Siefel und Halstücher werden ihnen, wie es im Jahre gebräuchlich, für die Dauer eines Jahres, die übrigen Kleidungsstücke, mit Ausnahme der Mäntel und Halbschuhe, für die Dauer von zwei Jahren, die letzteren für eine dreijährige Dauer zugestimmt. Für den Fall, daß die Gefangenen früher ausgesetzt werden sollten, verbleiben ihnen diese Kleidungsstücke. — Der dänische Ministerpräsident hat im Namen des gesammten Ministeriums beim Landesoberster, sowie Staats- und Hofgerichtliche Anklage gegen neun Mitglieder des Vorstandes der „Bereinigten Väter“ wegen der von denselben unterzeichneten und im „Morgenblat“ veröffentlichten Erklärung, „An unsere Gefangenengefangenen“ erhoben, weil hierin Beleidigungen der Minister entfallen sein sollten. „Morgenblat“ zufolge haben die neun Angeklagten nunmehr eine Gegenanklage gegen das Ministerium wegen beheldender Anklagen in der Verurteilung des Verfalls an den König betreffend den Erlaß des provisorischen Finanzgesetzes erhoben. — Das Entlassungsgesetz des französischen Ministeriums ist im „Journal officiel“ veröffentlicht worden. — Die von der Rechte des Senats zu der Interpellation Herold vorgeschlagene Tagesordnung wurde nicht — wie irrtümlich ge- meldet (s. gest. Nr.) — mit 142 gegen 138 Stimmen, sondern mit 151 Stimmen gegen 129 Stimmen angenommen. — Ein Trupp von etwa 25 spanischen Infanteristen, der sich kürzlich in der Nähe von Figueras gezeigt hatte, erschien neuerdings in einem Dorfe und forderte eine Kontribution von 1500 Francs im Namen der liberierten Republik. — Da sie das Geld erhalten haben, wird nicht mitgeteilt.

Der Krieg.

Das europäische Kriegsgeschick liegt nun einige unwichtige Nachrichten türkischer Seite vor. Sulaiman Pascha meldet, daß der Feind zahlreiche Reconnoissirungen ausführe und Ibrahim Pascha bei S. o. o. mit hunderttausend Mann Besatzung habe und sich, weil er zu schwach war, zurückgezogen habe. Ferner wird gemeldet, die von Saloniki abgeschickten Truppen seien in der Nähe von Tirnovo auf russische Kavallerie und Infanterie gestossen und hätten dieselbe nach Tirnovo hin zurückgedrängt. Ein türkischer Reconnoissirtrupp habe die bei Byragos befindlichen russischen Borsposten zurückgedrängt und unter dem Schutze der in 1. eilek stehenden Kavallerie sich zurückziehen können, ehe die aus 3 Bataillonen bestehenden russischen Verhärnungen herbeikam. Ebenso habe zehntausend türkischer Hilfskavallerie und russischer Infanterie und Artillerie beim Dorfe Dede bal unweit Stribno ein Gefecht stattgefunden. — Vor Plewna wurden beim Eintreffen der Nachricht von der Erstürmung von Kars von der gesammten russischen Artillerie des Frontensalvates abgegeben. — Aus Sofia erfährt der „Standard“, Mehemed Ali habe ein Heer von 60 Bataillonen und 150 Geschützen. Wir glauben, daß diese Zahlen sehr stark übertrieben sind. — Hüsnü Pascha, der Commandant der Flotte im Schwarzen Meere wird am 18. ds. gegen eine türkische Truppenabtheilung, welche sich an der Sulinamündung gezeigt, fünf Schallbojen ausgesandt, die Russen vertrieben und ihr Frontenlager niederbrannt haben. — Die Nachricht von der Eroberung Antivar's durch die Montenegriner ist verifizirt. Vorläufig werden Stadt und Citadelle noch immer heftig bombardirt, die halbe Stadt soll in Trümmern liegen. — Am 19. ds. ist auf der neuen Eisenbahn Bender-Galag der erste aus 20 Wägen bestehende Zug auf dem Bahnstrecke Lubec Cubet eingelaufen. Auf denselben befanden sich zahlreiche Passagiere, darunter auch der Eisenbahnunternehmer Jacob Poljakoff.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Tagesbericht. Handelsvertrag. Berliner Elementarschulwesen. Für Hinterbliebene von Lehrern von Stauffenberg. Altnoch. Hundt von Passfen. Zur Verwaltungsgeschichte. Seine Antragselichen. Veranbarung. Uebstung. Neuer Gesetzentwurf. In gewöhnlich ununterrichteten Kreisen ist Nichts bekannt von der Zeitungsgänge, daß England der deutschen Regierung einen Handelsvertrag auf Grund der Westbündnisung angeboten habe. Die Nachricht wird beyweilert und sogar bezweifelt. Diefelbe bedarf also ebenfalls der Bestätigung. — In welcher Weise das Elementarschulwesen der Stadt Berlin in den letzten 50 Jahren fortgeschritten ist, geht aus einem Vortrage hervor, den unlängst der Abg. König Löwe „über die Thätigkeit der Stadt Berlin auf kommunalem Gebiet“ in einem der dortigen Bezirksvereine gehalten hat. Damach sieht Berlin im Jahre 1877 1 Elementarschule mit

Herodias.

Novelle von W. Hoffer.

(Fortsetzung.)

Wurde denn nicht das Harenberg'sche colossalen Millionenvermögen aus dem Schweiß und Blut der Arbeiter zusammengehäufet, ist es nicht ihr eigenes wohlverdientes Verdienst und das ich etwa nicht mein rechtlich Theil dazu beigetragen? Jetzt geht mir die Zukunft, jetzt will ich probiren, wie „Herrenzucht“ schmecken.“

Er ging erhobenen Hauptes, mit den Thalern in der Tasche gehend, durch die Straßen, indes Johanna, nachdem er den Besatz abgesetzt, wieder wie vorher am Hufe stand und weissen Auges über die nächste Umgebung hinweg sah, ohne zu arbeiten. Belsicht liess er gemessen eine oder zwei Bellen, dann aber waren die Gedanken auf geheimnißvolle Weise abgelenkt. Johanna's taub mechanisch an der Feder und verlor sie unmerklich die Idee, in welcher er einzig lebte, — daß sich Georg und Mathilde getrennt hatten.

Er wußte es, die junge Frau war nun von den Brüggen auf immer verloren, sie besah weder Elternhaus noch Freunde, sie wurde von sämmtlichen Angehörigen ihres früheren Lebens umgeben und verleugnet, Georg selbst hatte sich getümmelt und späherlich von ihr losgesagt. Sie mußte für das tägliche Brot arbeiten, — war arm, ganz arm.

Dies brachte ihn ihr näher, das gab ihm eine unerschütterliche gewaltige Waffe in die Hand, er konnte nun ihr einziger letzter Freund, ihr Beschützer und Erretter werden.

Was er erleidet und erfährt mit allen Kräften seiner Seele, wann er gerungen seit feinen Knabenjahren, — jetzt sieht es ihm unpollich näher gerückt. Er, der Entertete, der dem schwachen Verlorenen die Hand so weit gebracht, der erschrockenen Bruders Stelle einzunehmen und, was Jener im stillen Wahn verschmäht, sein eigen zu nennen, über Erretter nun günstig war ihm das launische Glück gewesen und geschehen.

Als Mädchen überließ ihn Mathilde, obgleich sie wissen mußte, wie leidenschaftlich er sie liebte, als Frau haßte sie ihn sogar, schante ihr Herz kein reicher Bruder, dem, der Alles

behaß, was ihm selbst verlag blieb, — aber seit zwei Tagen waren die Verhältnisse anders geworden, seit zwei Tagen gehörte ihm der Sieg.

Er wußte, wozu sie sich genamend, er bezogte auch hier wieder Ohione. — Mathilde hatte in der Vorstadt zwei kleine Zimmer gemietet, hatte Kleider und Schmuckgegenstände, die ihr persönlich gehörten, verkauft und sich mit dem Erlöse beschaffen eingerichtet. Jetzt konnte sie im besten Fall noch etwa hundert Thaler besitzen, waren die verzehrt, so blies nur die Mühsamkeit, und auf diesen Zeitpunkt setzte er alle seine Hoffnung.

Die Noth, die bittere Noth, die Verzweiflung über Georg's Verlust, die gerichtliche Entscheidung von ihm, die Einmütigkeit der Bemühenden, Ausgeschlossen, das Alles mußte ja Mathilde's Sinn beugen. — Er armete tief, er tauchte zum hundertsten Male die Feder mechanisch ein, ohne zu schreiben, — da erinnerte er sich plötzlich des entlassenen Computaristen. Jähe Wägen überzog sein Gesicht. Was wollte der Mann?

Jedenfalls war es unflüg, ihm Geld zu geben, er begriff kaum, wie er sich derartig hätte überfallen können. Ein Briefcouvert, allenfalls ein Brief darin, — was sagte das weiter? —

Die viele Papiere lagen nicht auf Georg's Pul, die er für seine eigenen Arbeiten zuweilen zur Ansicht brauchte, und so ungeliebt? Hundertmal vielleicht hatte solcher Austausch, solches Hervordringen stattgefunden, — wahrhaftig, ihm war eine plumpe Falle gelegt, in die er unwiderstehlich hineinlief. Der Mann brachte Geld, befand sich in halber Verzweiflung und spielte daher va banque, — was hatte denn auch eine derartige Existenz für sich zu riskiren.

Trotzdem aber wachte Johanna's plötzlich und erlebend den Kopf, so oft die Thür des Comtoirs geöffnet wurde. — Wer bürzte ihm, daß nicht der Mann mit dem drohenden Blick und dem schneidendem Wachen in jedem Augenblick zurückkam, um mehr Geld zu fordern?

Seine Noth ging schlaßlos hin, er ergrübelte über tausend qualende Fragen, er schrieb auch am andern Morgen keine drei Zeilen und erwachte aus dem Tummel der letzten abregenden Tage erst ganz plötzlich, als am Abend die Kunde

des gestern stattgehabten Ereignisses, von mehr als einer Junge getragen, zu ihm drang. Wer war diese unbekante Frau, des Weinen voll königlicher Schönheit, dessen Mitleid der Tod selbst nicht zu entstellen vermocht hatte? — Draußen an den Fenstern, eine halbe Meile von der Stadt entfernt, nahe dem Meere sogar, auf leichem Kahn und ohne Jemandes Begleitung — hier konnte nur ein Verlobungsbrief an die Grube liegen.

Wie es ihn berauchte, wie er hätte aufjubeln mögen im unermesslichen Glücke! — Zu viel fast des Entzückens, zu viel für die enge Menschentrift, — o Du gewaltiges Schicksal, wer Du auch bist, ob eine gute oder böse, dämliche Macht, geheimnißvolles Etwas, das die Fäden der Ereignisse in der Hand hält, hat keinen, glühenden Dank!

Das kann ja die solge Mathilde nie verzeihen, das thut aus ihrem Herzen jede Erinnerung an den einst Geliebten, das empört ihr weiches Bewußtsein und erfüllt mit Verzweiflung gegen den, der so ihre Würden thatig. Das er sie nicht liebt, letzte ihm in ihrer Hottaste nicht herab, im Gegentheil es umgibt sein Bild mit den ganzen unermesslichen Reicher. — Denken, was uns unrecht in doppelte Schöne vorzubereit, — daß er aber eine Andere liebt, einer Andern gewidmet, indes sich ihr eigenes reines, mentmettes Herz in selbstloser Hingebung ihm zuwandte, das muß sie fürchterlich verletzen, sie auf immer von ihm trennen.

Er schloß sich ein, um, von keinem Auge gesehen, von keinem Ohre gehört, diesen Triumph bis zur Wende zu schätzen. Wie war es doch, was hatten ihm diensteifrige Gelehrten und jene bilden erwerbenden guten Freunde reicher Leute seit mehreren Stunden wiederholentlich hinterbracht? — Das wider Erwartungsgemäß ist früher zur Unglücksfälle führte, daß sie im Abendlicht ein junges, schönes Weib sich mit allen Angelegenheiten des Schmerzes und der Todesangst über eine regungslose Männergestalt gebeugt haben, daß sie heißes Schluchzen, Flehen und gebrochene Laute in fremder Sprache hörten, und daß dann bei dem jähen Anruf gegen das Werk plötzlich die Katastrophe hereinbrach. Es war Alles verschwunden, nur ein leerer Kahn schaukelte auf den Wellen.

Einen Sterbenden hatten die Fischer dem nassen Grabe ent-



Proceß Pieper.

1. Sitzungstag, 19. November.

1. M. Eisenbein, 20. Nov.

Die Sitzung des Kreisgerichts wird kurz nach 1 Uhr vor fast vollständig gefüllten Zuschauerraum mit der Mittheilung eröffnet, daß Caplan, Pieper ein Schreiben eingeklagt, worin er mittheilt, daß das Gerichten habe, dem Terzium sein zu bleiben, und er nichts dagegen einzuwenden habe, wenn gegen ihn in einem anderen Verhandlung würde, da er keine Beweismittel dem Gerichte vorlegen könne. Nach § 66 der Verordnung vom Staatsrath vom 22. Dec. 1849 kann das Gericht, falls der gehörig vorgelagerte Antrag nicht erfolgt und wenn derselbe aus besonderen Gründen die Anwendung des Contumazialverfahrens für nicht zuzulässig erachtet, unter Vertagung des Angeklagten erfolgen lassen. Die Vertagung hat nun bei beiden früheren Verhandlungen schon stattgefunden, ob sich die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen.

Der Verteidiger des angeklagten Mitangeklagten Dr. Rody hat den Anwalt, Ad. Schönbach (Vindob.) bittet, wenigstens einen Mandanten heute zu verhandeln. Der Staatsanwalt: Dem möchte ich entgegenwidersprechen. Ich frage, ob man über die Frage der Schuld oder Nichtschuld des Angeklagten Pieper in vollkommener Weise im Klaren sein muß, um sich darüber zu erklären, man könnte, ob Rody nicht über die Sache im Gerichte, zum die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen.

Der Gerichtshof sieht sich zur Vertagung zurück. Der Präsident Kreisgerichtsdirector Oeh. Spathzahnfilter: Das Gericht erkennt die Vertagung des Angeklagten Pieper für erforderlich und es hat die Sache im Gerichte, zum die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen.

Der Vertheidiger des angeklagten Mitangeklagten Dr. Rody hat den Anwalt, Ad. Schönbach (Vindob.) bittet, wenigstens einen Mandanten heute zu verhandeln. Der Staatsanwalt: Dem möchte ich entgegenwidersprechen. Ich frage, ob man über die Frage der Schuld oder Nichtschuld des Angeklagten Pieper in vollkommener Weise im Klaren sein muß, um sich darüber zu erklären, man könnte, ob Rody nicht über die Sache im Gerichte, zum die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen, die Angeklagte hat nun bei beiden früheren Verhandlungen nicht zu erscheinen.

gemeint, von dem ein Gericht curiert, er habe einmal einen Zufahren wegen des Vertheibens am Sonntag zur Rede gestellt, worauf dieser seinen Sohn zugewarten habe... (Detailed court proceedings text follows, including references to legal articles and the defendant's stance.)

Vermischtes.

[Freiwilligendienst.] Die Vorbereitungen für ein Festmahl freiwillig am Abend des Kirchhofs zu Rannstadt, wo er begann, ist, zu erledigenden Derselbe... (News snippets and local announcements.)

Lotterie.

Table with multiple columns listing lottery numbers and prizes under various headings such as 'Gewinnlose', 'Gewinnende', and 'Gewinnsumme'.

Der Bedarf an Mehl, Brod und Zwieback für die hiesige Diät...

Submission.

Der Bedarf an Mehl, Brod und Zwieback für die hiesige Diät... (Notice regarding public submissions for supplies.)

Ausverkauf.

Wegen beschleunigter Errichtung anderer Branche soll der Rest eines Holz-Spielwaren-Lagers in Leipzig zu billigen... (Notice regarding a wood shop liquidation.)

Für Verdezüchter! Sonntag den 25. d. M. trifft bei mir in Gölsten ein großer Transport wirklicher Perscheron- und Nordmandier Saugfüllen, nur Ia. Qualität, zum Verkauf ein. Louis Victor.

Verlag v. H. v. Voigt in Weimar. Das Stadthaus und die Villa. Erster Theil: Entwürfe, enth. Typen von Miethshäusern verschiedener Städte u. Länder... (Advertisement for a book on building plans.)

Juristische Arbeiten fertigmacht Discretion mit Sachkenntnis H. Diecker, Schmeierstraße 25. Nur Ein ULLMAN-CONCERT Mittwoch den 5. December 7 Uhr. DESIREE ARTOT, SIG. PADILLA LOUIS BRASSIN, H. WIENIAWSKI G. BOTTESINI, CARLO BOSONI.

Steingut-Waaren, weiß und decorirt, halbe feine Lager, und bis damit für die Sammlungen auf's Beste assortirt. Auf dem hohen Petersberge. Freitag den 25. d. Mts. Inbet nun Zurücktritt freudlich ein E. Roemer.

Ausverkauf des Restbestandes meines **Spielwaarenlagers** zu und unter dem Selbstkostenpreise. **C. Luckow.**
Täuflinge und gekleidete Puppen in noch grosser Auswahl.

Zur Stickerie: Garderoben-, Schlüssel-, Handtuchhalter, Schirmständer, Journalmappen etc. zu außerordentlich billigen Preisen bei **C. Luckow.**

Mein reichhaltiges Lager von **wollenen Flanellhemden, gewebten Unterjacken und Beinkleidern,** aus Baumwolle, Vigogne, Wolle u. Seide, sowie von **Filetunterjacken** aus Baumwolle, Wolle und Seide, erlaube ich mir hierdurch meinen geehrten Kunden bei Bedarf zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße 7.

Filz-Unterröcke und Morgenröcke für Damen, nur aus den besten Stoffen gearbeitet, empfiehlt **H. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstraße 7.

Ein nach dem Orient bestimmter Posten englischer **Velour- und Filzteppiche,** sowie **Vorlagen,** deren Abtendung des augenblicklichen Krieges wegen unterbleiben mußte, ist mir von einer der größten engl. Fabriken als Commissions-Lager übergeben worden. Ich empfehle dieselben für sehr schönen Dessins und stannend billigen Original-Preise wegen auch zu passenden Weihnachtsgeschenken.
Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Da mein Haus nebst Geschäft zum 1. Januar 1878 in anderen Besitz übergeht, beschichtige ich sämtliche vorhandene **Woll-, Weiss- und Posamentier-Waaren** zu u. unter dem Selbstkostenpreise auszuverkaufen. Besonders empfehle eine große Partie wollene Jacken und Strumpfwaren, Tücher, Lamas, weisse, bunte und Hemden-Barchente, Kinderwäsche, große Auswahl baumw. und woll. Strickgarne, große Bollen baumw. bunte und weisse Patent-Kinderstrümpfe etc. etc. Alles nur in den besten Fabriken. Einige zudem Capotten und zurückgesetzte woll. Waaren zu jedem annehmbaren Preise.
Fr. Gründig, Alte Promenade 15.

Am billigsten kauft man die neuesten **Winterpaletots** in größter Auswahl bei **Klos & Co.,** Leipzigerstraße 5.

Wallrath-Oel-Lichter acht Tage als Pflichtlichte brennend, empfehlen **Helmbold & Co.,** Halle a. d. S., Leipzigerstraße 109.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Briefmappen, Schreib-, Poesie- u. Photographie-Album, Damentaschen, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Hausschlüssel- und Brillen-Etuis, Seidenbücher.
 Diese Artikel verlanfen im Einzelnen zu Engros-Preisen.
Hallesche Papierwaaren-Fabrik.
 Brüderstraße (Halloria).

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
 Gegründet 1827. Erstmal am 1. Januar 1829.
 Stand am 1. October 1877.
 Versichert 30133 Personen mit 322,601,200 Mkr.
 Barfonds 77,030,000 " "
 Ausgeschaltete Sterbefälle seit 1829 105,366,700 " "
 Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37.3 Prozent.
 Dividende im Jahre 1877 und 1878 je 41 " "
 Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen und vermittelt.
L. Hildenhagen in Halle a. S.

Nutzholzstämme in Fichten und Kieferbaum werden zu kaufen gesucht.
Gebr. Bethmann, Memblesfabrik.

Vollständiges Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.
C. Luckow. **C. Luckow.**
 für **Ausstattungen** sowohl als für **einzelnen Bedarf** halte mein sehr **reichhaltiges Lager** bei sehr billiger Preisstellung empfohlen.
Hängelampen u. Tischlampen in großer Auswahl unter Garantie zu bekannt billigen Preisen.
Kohlenkasten, Torfkasten, Ascheneimer etc. in solider Waare.

Albert Röhrig Nachf.
 99. Leipzigerstrasse 99.
Größtes Lager fertiger Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Bettfedern und Daunen, Reichhaltige Auswahl in Garnituren. — Solide Arbeit. — Gute Stoffe.

Freitag den 30. November Abends 7 Uhr
H. Abonnement-Concert unter Mitwirkung von Frau Am. Joachim aus Berlin.
 Man abonniert auf die 3 übrigen Concerte für nimm. Sperrsitz mit 7 Mk.
 Ein einzelner Platz kostet 3 Mk. 50 Pfg.
M. Niemeyer, gr. Steinstr. 66. F. Voretzsch, Musikdir.



Freitag den 23. November 1877, Abends 7 1/2 Uhr
 im Saale des Volksschulgebäudes
Grosses Concert, veranstaltet von **Richard Miller,** Regisseur der Oper am Stadttheater in Leipzig unter Mitwirkung der Damen: **Frä. v. Axelson, Frä. Anna Stürmer,** der Herren: **Ludwig Baer, Franz Hynock,** sämtlich Mitglieder der **Leipziger Oper,** sowie des **Clavier-Virtuosen Herrn Henry Smoll.**

Billets zu nummerirten Plätzen à 2 Mk. 50 Pfg. zu nicht nummerirten à 1 Mk. 50 Pfg. sind in der Musikalienhandlung von **M. Niemeyer** (gr. Steinstrasse) zu haben.
 Das Programm enthält unter Anderem: Legende des heiligen Franziskus v. Paolo auf den Wogen schreitend v. Fr. v. Smoll. Concert-Piece für vier. Fächer (Fr. v. Miller). Großes Duett a. d. Sagenetten (Frä. Stürmer, Fr. Baer). Duett a. d. D. Lucia di Lammermoor (Frä. v. Axelson, Frä. Stürmer, Herr. Baer, Hynock u. Miller). Arie a. d. Zauberflöte (Frä. v. Axelson) u. s. w.
Concert-Führer von **Beckstein** in Berlin aus dem Magazin von **F. Kühne** in Halle.

Freyberg's Garten.
 Heute Donnerstag den 22. November und Freitag den 23. November er.
Concert der auf ihrer Durchreise nach dem Norden befindlichen rühmlichst bekannten und ältest-renommirten **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft** unter Leitung des Herrn **Ludwig Rainer** aus **Wahnenseehof** bestehend aus 5 Damen und 5 Herren.
 Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Programm an der Kasse à 5 Pfg.
 An beiden Tagen abwechselnde Gesangs-Viecen.

Gummi-Unterlagstoff, Guttapercha-Papier, Gummi-Sauger empfiehlt in bester Qualität **Ferdinand Dehne,** Leipzigerstraße 103.

Die Vertheilung der Wagenladungen (Sammelgüter) pr. Berlin-Hamburg, Eisenb., für Hamburg bestimmt, übernimmt der Unterzeichnete und erucht, sich bei weiterer Auskunft schriftlich an ihn wenden zu wollen.
H. E. Garvens, Güter-Procureur d. Berl.-Hamburg. Eisenb. in Hamburg.
 Log., 30. Jof. od. sp. z. b. Bismarck, 1.

Achtung!!!
 Durch fabelhaft billigen Einkauf aller Arten von **Pelzwaaren** sind wir im Stande, unsere gesammten Fabrikate in **Zobel, Nerz, Marder, Iltis** zu staunenswerth billigen Preisen abgeben zu können, z. B. in **Bismarck**: Staff u. Kragen, sonst 24-30 Mk., jetzt 12-15 Mk. etc.
Verkauf unter Garantie.



Gebr. Zuber, Pelzwaaren-Fabrik, gr. Ulrichstr., 52, Leipzigerstr. 1.

Stadt-Theater.
 Donnerstag den 22. November. Mit aufgehobenem Abonnement. **Gastspiel des Fräulein Wessel und Herrn Grube** vom Stadttheater zu Leipzig.
Faust.
 Eingebildet in 5 Acten von **Hofmann v. Falla**.
 Gekleidet: **Frä. Weisfeld** u. **G. Sautz**.
Fr. Grube a. d. O.
Oberpreis.